Stadt-Berichte.

Das Wetter. — Man hat die Bemerkung gemacht, daß in den letzten vier Wochen nur sieben völlig heitere Tage waren und von den übrigen 21 Tagen waren 17 mehr oder weniger Regentage. Eine solche Witterung ist hier seit Jahren nicht bemerkt worden und während sie einerseits den Gedeihen der Vegetation befördert, ist sie andererseits den Ackerbauern hinderlich, indem sie bis jetzt nur wenig Gelegenheit zum Säen fanden.

Die „Seamen's Union-Bethel". Aus dem 35. Jahresberichte dieser in Alice Annstraße unweit des Broadway befindlichen Anstalt zur Förderung des moralischen Zustandes unter den Matrosen entnehmen wir, daß die mit derselben verbundene Sonntagsschule sich des besten Erfolges erfreut. Der Vorstand des Institutes besuchte im Laufe des Jahres 1758 Personen, theilte 95 Bibeln, 57 Testamente und 97,240 Traktate aus. Die Einnahme betrug $966 01 Cts. und die Ausgabe $1086 55 Cts. Auch in dieser Anstalt hat man ein „Revival" wahrgenommen und seit Abfassung des Berichtes haben sich mehr als 50 Matrosen belehrt.

Die Eröffnung der Hollidaystraße. — Im ersten Zweige kam dieser Gegenstand in vorgestriger Sitzung zur Erörterung und fand, wie man nicht anders erwarten konnte, Seitens Hrn. Dukehart's im Namen der an dieser Straße Grundstücke eignenden Bürger, entschiedene Opposition. Der Gegenstand ward schließlich zur Tagesordnung für heute gemacht.

Die Dampffeuerspritze, welche in diesen Tagen den Gegenstand öffentlicher Aufmerksamkeit bildete, langte gestern Morgen am Bord eines Dampfers der „Ericson-Linie" von Philadelphia hier an und wurde dann nach dem „Monument Square" gebracht und dort zur Schau ausgestellt. Das Publikum drängte sich mit solcher Neugierde heran, daß man sich genöthigt sah, einen Raum um dieselbe mit Seilen abzuschließen und eine Abtheilung Polizisten zur Abwehrung der Neu ierigen aufzustellen. Wir geben nachstehende Beschreibung der Spritze. Die Dampfmaschine enthält einen aufrecht stehenden Kessel, der dreißig Pferdekraft Dampf zu erzeugen im Stande ist. Der Ofen befindet sich abweichend von anderen Dampfmaschinen hinter dem Kessel, wodurch angeblich ein großer Vortheil erzielt wird. Der Dampfcylinder mißt 10½ Zoll im Durchmesser und hat eine Pumpe von 6 Zoll im Durchmesser mit 14 Zoll Strich, wodurch die Maschine per Minute 350 Gallonen Wasser durch eine 1¼ Zoll im Durchmesser starke Dille zu werfen im Stande ist. Auf dem kupfernen Luftbehälter der Spritze ist eine Signal-Laterne angebracht, auf deren Scheiben das Wappen des Staates Maryland und der Stadt Baltimore, sowie der Name und die Nummer der Compagnie sich befindet. An der Maschine befinden sich ferner vier Schrauben, um die Schläuche an selbigen bei'm Einnehmen des Wassers befestigen zu können. Das für die Dampfmaschine bestimmte Wasser kann ohne Anwendung einer Kraftpumpe direkt aus der Hauptpumpe gezogen werden, ein Vortheil, den man bei anderen Dampfmaschinen noch vermißt. Die ganze Spritze ist hübsch mit Oelfarbe angestrichen und zum Theil vergoldet, auch befindet sich eine Vorrichtung an derselben, womit die Quantität des in den Schläuchen befindlichen Wassers gemessen werden kann, um das Bersten der Schläuche zu verhüten. Der Maschine ist ein Tender beigefügt, der den Bedarf an Feuerung und die nöthigen Schläuche enthält. Wir fügen noch hinzu, daß die Maschine, wenn sie zum Dienste bereit und mit dem nöthinöthigen Brennmaterial versehen ist, 8000 Pfund wiegt und der Dampf aus kaltem Wasser binnen zehn Minuten erzeugt werden kann. Die Spritze kann einen perpendikulairen Wasserstrahl 176 Fuß hoch durch eine 1¼ Zoll im Durchmesser haltende Dille werfen, welcher bedeutend größer ist, als der mittelst gewöhnlicher Handspritzen erzeugte Strahl. Die Dampfspritze wurde von einem Comite der „Philadelphia Hose Compagnie" der „First Baltimore Hose Compagnie" überbracht. Diese wollen die neue Spritze am heutigen Tage an der Ecke von Baltimore- und Sharpstraße probiren. Die Einführung der Spritze in Baltimore wurde von den erfahrensten Feuerleuten als der Beginn einer neuen Aera betrachtet und in Folge dessen gaben eine Anzahl Feuer-Compagnieen ihren Kameraden, den Mitgliedern der „First Baltimore Hose-Comp." gestern Nachmittag ein festliches Geleite durch mehrere Hauptstraßen der Stadt.

Streitigkeiten unter den Backstein-Arbeitern. — Der seit einiger Zeit in mehreren Stadttheilen sich kundgebende Geist der Gesetzlosigkeit und Unordnung zeigte sich am Montage wieder unter den Arbeitern in den an der Ferry Road am Federal Hill belegenen Backsteinbrennereien. Schon am frühen Morgen erschien ein Corps von 25 Mann, die sich augenscheinlich zu dem Behufe zusammengerottet hatten und unter dem Namen „Ferry Road Hunters" bekannt sind, in der Brennerei des Hrn. Heinr. Thomas, verjagten die farbigen Arbeiter und nahmen dann von ihren Stellen Besitz. Die Arbeiter wurden von dem „Mob" überfallen und mußten ihr Heil in schleuniger Flucht suchen, wollten sie ihr Leben nicht gefährden, denn man schoß mit Gewehren und Pistolen auf sie. Dasselbe Schicksal hatten die farbigen Arbeiter in der anstoßenden Backsteinfabrik der Hrn. Donelly. Es verlautet, daß ein Farbiger bei dem Tumulte lebensgefährlich verwundet wurde. Um ernstlicheren Folgen vorzubeugen, requirirten die Besitzer der Backsteinfabriken polizeiliche Hülfe und das Erscheinen von 18 wohlbewaffneten Offizianten trieb den Mob bald zur Flucht. Der Seitens der farbigen Arbeiter unprovozirte Angriff hatte diesen einen solchen Schrecken eingejagt, daß sie nur durch vieles Zureden zur Rückkehr an die Arbeit gebracht werden konnten und selbst die Anwesenheit einer entsprechenden Anzahl Polizeibeamten während des ganzen Tages konnte die Furcht jener nicht ganz beseitigen. Die Backsteinfabriken wurden auch gestern von der Polizei bewacht.

Auctionsverkäufe. — Die Auktionatoren Gibson & Co. versteigerten vorgestern im Exchangegebäude ein an Canal-, nahe Eagerstraße, liegendes Grundstück nebst Wohnhaus von 16 Fuß Fronte und 80 F. Tiefe. Dasselbe bringt jährlich $32 Grundzins u. wurde von dem „St. Antonius-Bauverein" für $1,750 angekauft.

Dieselben Auctionatoren verkauften am nämlichen Orte ein an Lexingtonstraße und Cove-Alley liegendes Grundstück von 22 F. Fronte und 53 Fuß Tiefe. Der Grundzins beträgt jährlich $31 und Hr. Willis erstand es für $500.

Die Auktionatoren S. J. Soper & Co. verkauften vorgestern ein in Aisquith-, nahe McElderrystraße belegenes Grundstück von 30½ Fuß Fronte und 51 Fuß Tiefe an H. D. Truitt für $410. Der jährliche Grundzins beträgt $46. Das anstoßende Grundstück von 17 Fuß Fronte und 50 Fuß Tiefe, auf welchem ein Framehaus steht, wurde von demselben für $405 angekauft. Der Grundzins beträgt einen Cent.

Belohntes Verdienst. — Dem Lehrer Sachs, Vorsteher der mit der Synagoge in Lloydstraße verbundenen Schule, überreichten die Eltern der Schüler nach beendigter Prüfung am Samstage eine silberne Schüssel als Anerkennung seiner Verdienste um die Schule.

Feuer. — Ungefähr um 2 Uhr am gestrigen Morgen brach in einem alten unbewohnten Hause in Oliverstr., nahe der Lanvale-Fabrik, Feuer aus, welches wegen der allzugroßen Entfernung der Feuerleute sehr schnell um sich griff u. bald das anstoßende ebenfalls unbewohnte Haus in Brand setzte. Beide Häuser waren, als endlich die Feuerleute erschienen, völlig eingeäschert. Sie sind städtisches Eigenthum und nicht versichert.

Eisenbahnunfall. — Am Sonntag Nachmittag wurde der Condukteur Miller, während er auf den Schienen der Baltimore- u. Ohio-Eisenbahn bei Mariottsville stand, von der Locomotive eines mit Holz beladenen Zuges überfahren und auf der Stelle getödtet. Man brachte den verstümmelten Leichnam hierher, wo ihn die Verwandten des Unglücklichen in Empfang nahmen.

Entsetzlicher Unglücksfall. — Der sieben Jahre alte Sohn des in Burenstraße, unweit Liberty-Alley, wohnenden John Bunce verlor am Montag Nachmittag auf folgende entsetzliche Weise sein Leben. Der Knabe pflegte häufig auf das ziemlich flache Dach des elterlichen Hauses zu klettern und sich dort mit Spielen die Zeit zu vertreiben und war am erwähnten Nachmittage wiederum hinaufgestiegen, kam aber dem Rande zu nahe, verlor das Gleichgewicht und stürzte kopfüber auf den 20 Fuß entfernten Hof hinab. Hier stieß er mit dem Kopfe an einen scharfkantigen Marmorblock und erhielt eine schreckliche Wunde, die den Schädel bis zum Wirbel spaltete. Auch hatte er die Arme an zwei Stellen gebrochen. Man denke sich den Schreck der in der zum Hofe führenden Hausthüre stehenden Mutter, als sie ihr Kind vor ihren Augen verunglücken sah! Das Hülfsgeschrei der jammernden Mutter rief einige Nachbarn herbei, welche den Knaben aufhoben und in's Haus brachten, während Andere einen Arzt herbeiholten, der zwar die schrecklichen Wunden verband, allein die Hoffnung zur Herstellung des Knaben aufgeben mußte, denn um 9 Uhr machte der Tod dessen Leiden ein Ende. Die Eltern verloren bereits vor anderthalb Jahren einen 18 Jahre alten Sohn durch einen Unfall, indem derselbe durch eine auf ihn fallende Form in einer hiesigen Druckerei erschlagen wurde.

Die Frage der Erweiterung und Ausdehnung der Hollidaystraße findet erhebliche Opposition und es ist möglich, daß bei der heutigen Vorlage des Vorschlages derselbe bis auf Weiteres zurückgelegt werden wird. Eine Erweiterung der Hollidaystr. durch die Niederreißung der Häuser an der Ostseite derselben, zwischen Baltimore- und Fayettestr., befürworten wir, damit man von der Baltimorestraße aus einen bessern Blick auf jenes fatale Quartier werfen kann; eine Ausdehnung der Hollidaystraße nach dem Werfte ist, unserer Ansicht nach, bei der Nähe der alten Verbindungsstraßen Gay und South, durch nichts, als das bloße Interesse von Spekulanten geboten. Muß man absolut noch einen Verbindungsweg mit der Post und dem Exchange Place haben, so erweitere man die alte „Nuisance" der Tripolett's Alley.

Ein prachtvolles Banner. — Wir sahen gestern bei dem Posamentirer A. Gibbs eine hübsche, 8 Fuß lange und 5 Fuß breite, von himmelblauer Seide verfertigte Fahne, auf deren Vorderseite die Inschrift: „Fröhlich, Frei, Einig, Treu" enthalten ist. Die von scharlachrother Seide verfertigte Rückseite trägt die Inschrift: „Männerchor, gegründet den 15. Oktober 1855. Wheeling, Va." Die Fahne ist mit breiter, goldgelber Seide eingefaßt und für besagten Gesangverein in Wheeling, Va., bestimmt.

Vergehen gegen die Stadtverordnungen. — Wegen Steinewerfens auf offener Straße wurde gestern J. Tennant arretirt und zu $1 Strafe nebst Kosten verurtheilt.

N. Reasin, L. Ayres, F. Telgner und Sam. Fowler wurden je zu $1 Strafe und Kosten verurtheilt, weil sie den Fußweg mit Waaren versperrt hatten.

William Wells wurde zu $3 Strafe und Kosten verurtheilt, weil er angeblich eine in Bezug auf die Märkte erlassene Verordnung verletzt hatte.

Mißglückter Einbruch. — Um 2 Uhr am Sonntag Morgen fand der Polizeibeamte McCurdy vom östlichen Distrikte ein Seitenfenster des Grocerieladens des Hrn. Joh. Smith, Ecke von Alice Annstraße und Broadway, offen. Bei näherer Untersuchung ergab es sich, daß dasselbe mit einem Brecheisen aufgebrochen worden war, um ohne Zweifel einen Diebstahl zu bewerkstelligen. Die Diebe schienen von der Polizei verscheucht worden zu sein.

Verwegener Einbruch. — Um 1 Uhr am gestrigen Morgen wurde in das am Broadway belegene und von Hrn. Joh. Leary bewohnte Haus eingebrochen und eine Quantität werthvoller Gegenstände, darunter eine goldene Uhr, gestohlen. Bei dem Durchsuchen der Zimmer gerieth der Dieb in ein von einer jungen Dame bewohntes Gemach, welche durch das Geräusch erwachte und dem unberufenen Eindringling mit vieler Geistesgegenwart befahl, unverzüglich das Zimmer zu meiden. Trotz der Drohungen des Diebes, er werde sie ermorden, wenn sie sich nicht ruhig verhalte, sprang das junge Mädchen aus dem Bette, riß das Fenster auf und rief die Polizei herbei. Dies nöthigte den Dieb zur Flucht, die er mit Zurücklassung eines Theiles der gestohlenen Gegenstände bewerkstelligte, ehe die Polizei sich einfand.

Diebstahlsklage. — Vorgestern Abend wurde W. Montgomery auf die Anklage, eine Partie Taue von dem Dampfer „George's Creek" gestohlen zu haben, verhaftet und bis auf Weiteres eingesperrt.

Verbotenes Hausiren. — Geo. Walters wurde gestern wegen Hausirens mit Waaren, ohne die gesetzliche License zu besitzen, arretirt und vom Friedensrichter Morrison zu $25 Strafe und Kosten verurtheilt. Bei'm Verhöre stellte sich heraus, daß W. eine Licenz zum Betrieb des Commissionsgeschäfts in seinem Lokale besitzt. Vor vierzehn Tagen wurde er jedoch bei'm Versuch, eine Partie Vanille zu verkaufen, ertappt und vor erwähnten Friedensrichter gebracht, wo eine Anzahl Zeugen in Bezug auf den Gebrauch der Mäkler, Waaren nach den ihnen zugesandten Proben zu verkaufen, vernommen wurden; es wurde ferner bewiesen, daß diese Art des Verkaufes das Gesetz im Betreff auf Haussirer nicht beeinträchtige, das bekanntlich den Hausirern gebietet, wenn sie zu Fuß Waaren verkaufen, $40, und wenn sie zu Wagen verkaufen, $50 für einen Gewerbeschein zu zahlen; fahren sie in einem zweispännigen Wagen, so müssen sie $70 für den Gewerbeschein entrichten. Hausirer müssen ferner stets ihren Gewerbeschein bei sich führen, wenn sie nicht in die gesetzliche Strafe verfallen wollen. Hr. W. hat gegen das Straferkenntniß des Friedensrichters appellirt.

Marktbericht.

Der Mehlmarkt war gestern belebter und die verschiedenen Sorten brachten feste Preise. Howardstr. Super $4,37½, Ohio do., City Mills $4; Ohio Extra $4,62½ bis $4,75, Howardstr. $4,75—5,00, City Mills $5 — 5,50; Roggenmehl $3,25, Corn-Meal $3,50. — Waizen, verschiedener Sorten, 100—138 Cts., Korn, gelbes und weißes, 58—70 Cts., je nach Qualität, Md.-Roggen 66 — 67, Pa. 70 — 72 Cts. — Molasses still, aber feste Preise. — Kaffee-Markt sehr ruhig. — Provisionen do. — Whiskey 20—20½.

☞ **Deutsche Consuln** — siehe letzte Seite.

☞ **Handweiser für Reisende** — siehe letzte Seite.

Tapeten, venetianische Blenden rc. in großer Auswahl bei Hrn. Valentin Dieter, Nr. 28, Nord-Howard-, nahe Lexingtonstraße. Wer für den niedrigsten Preis gute Tapezirarbeit besorgt zu haben wünscht und sich ein schönes und elegantes Muster dazu aussuchen will, spreche bei V. Dieter, Nr. 28, N.-Howard-, nahe Lexingtonstr., vor. Auch venetianische Blenden, dauerhaft und nett angefertigt. Fireboards rc. erhält man dort und darf reeller Bedienung gewärtig sein. Wer also Bedarf hat, spreche, wie oben, vor. (100-)

☞ Von dem Illustrirten Prachtwerke „Washington und die Helden der Revolution" ist soeben die 25. Lieferung erschienen. (119-20)

Packetbeförderung nach Europa. — F. W. Cursch expedirt jeden Sonnabend Packete nach Europa mit den von New-York abgehenden Dampfern. Wer daher Daguerreotypen oder Geschenke an Freunde oder Verwandte im alten Vaterlande zu machen wünscht möge das betr. Packet in der Office des „Correspondenten" abgeben. Die Portoberechnung ist die billigste.

☞ **Das Hamburger Dampfschiff „Austria"** wegen seiner schnellen und glücklichen Fahrten rühmlichst bekannt, segelt am Dienstag den 1. Juni, von New-York nach Hamburg via Southampton. Wegen der Passage für Hamburg, Havre, Southampton und London in Cajüte oder Zwischendeck wende man sich an F. W. Cursch in der Office des „Deutschen Correspondenten".

[redacted]

☞ **Thee und Kaffee, welche gut sind.** — Wenn Euer Thee und Kaffee schlecht sind, so ist dies Eure eigne Schuld. Wir wissen, daß Ihr das, was gut und billig ist, im chinesischen Theeladen, Ecke von Baltimore- und Frederickstraße, bekommen könnt, wo der Chinese von Montags früh bis Samstag Abends steht, Einen und Alle einladend, seinen billigen und delikaten Thee und Kaffee zu kaufen. (Mai8,1Mt)

Baltimore Fire Insurance-Office,

Neues Gebäude,

Südwest-Ecke von South- u. Waterstr.,

versichert fortwährend gegen Verlust oder Schaden durch Brandunglück, sowohl in der Stadt, wie im Lande, alle Arten von Eigenthum: Wohn-, Laden- u. Waarenhäuser, Handelsgüter, Ackerbauprodukte, Möbeln, Hausgeräthschaften, im Bau begriffene oder im Hafen in Ladung befindliche Fahrzeuge u. s. w.

Das Direktorium besteht aus folgenden Herren:

J. J. Cohen, jr., Präsident.

Robert A. Taylor,	William Gilmor,
William G. Harrison,	J. Pennington,
Samuel Th. Thomson,	Franzis T. King,
George R. Vickers,	Joshua J. Cohen,
S. Owings Hoffman,	Wm. H. Brune,
David S. Wilson,	Henry Carroll,
Wm. F. Werthington,	R. S. Stewart.
J. W. Alricks,	

Applikations-Formulare und weitere Nachricht über die Gesellschaft wird in der Office, S.-W.-Ecke von South- und Waterstraße, ertheilt, wo auch alle Aufträge sofort erledigt werden. Versicherungen werden auf irgend eine Frist angenommen, welche der Applikant wünschen mag. (Febr.24,12Mte)

☞ **Es giebt junge und alte Herren** in Menge, deren Bärte grau werden, was Ersteren sehr viel Unangenehmes verursacht, und das Alter der Letzteren bloßstellt. Zur Vermeidung dieser kleinen Fatalitäten rathen wir für diesen Fall unsern Lesern, Prof. Wood's Haar-Restoration zu gebrauchen, welches im Laufe weniger Wochen das Haar in seine natürliche Farbe umändert. Es färbt das Haar nicht, wie die meisten der Haar-Restorativen, sondern erzeugt einen allmähligen Wechsel der Farbe von den Wurzeln der Haare bis zu den äußersten Spitzen und verleiht ihnen ein schönes und glänzendes Aussehen. Wir sahen viele Personen, welche es mit Erfolg anwendeten und für die einzige Erfindung erklärten, welche sie zu der Ueberzeugung führte, „die Haare vom Grauwerden zu heilen". Vor etwa zwei Monaten fingen wir an, dasselbe zu gebrauchen und wenn uns irgend ein Urtheil über Alter und Schönheit zusteht, so hat es uns mindestens um 10 Jahre verjüngt; in der That wir fangen an, ganz jung auszusehen und haben die größte Hoffnung, noch eine junge Frau zu erhalten. Der Wechsel ist erstaunlich und es würde jetzt ebenso schwierig sein, ein graues Haar als in dem Kopfe des Herzogs von Buckingham eine Idee zu finden. Wir kennen mehrere alte Jungfern und einige junge Wittwen, deren Locken eben anfangen einen Silberschimmer anzunehmen und welche ernstlich davon sprachen, zu diesem Mittel ihre Zuflucht nehmen zu wollen, und wir rathen ihnen, nicht länger zu säumen. Es schlägt niemals fehl. (St. Louis Herald.)

Verkauft bei allen guten Droguisten.

In Baltimore ist dasselbe zu haben bei Joh. C. Given, (Chinaman's Theeladen,) Ecke von Baltimore- und Frederickstraße, bei Stabler & Co., James Palmer und in allen Droguerie-Läden. (Mai7,1Mt)

Pässe in's Ausland

werden billig und schnell besorgt in der Office des „Correspondenten." (106-)

☞ **Gibb's First Prämium-**

$15-Näh-Maschine!

Johnson's patentirte $60 elastische Stepp-Maschine.

Diese Maschinen für Familien, Fabrikanten u. s. w. werden in Bezug auf die Schönheit der Naht und Dauerhaftigkeit der Arbeit für alle Arten Stoffe von keiner andern Maschine übertroffen. Arbeiten, welche sonst Stunden erforderten, können damit in Minuten verrichtet werden. Jede von uns verkaufte Maschine wird während des ersten Jahres in vollkommener Ordnung erhalten und zwar kostenfrei für den Käufer. Verkaufs-Lokal Nr. 90, Baltimorestraße.

(Mrz.16,12Mte) L. D. Chase, Agent.

Gerichts-Verhandlungen.

Criminalgericht. — (Vor Richter Stump). — In der gestrigen Sitzung dieses Gerichts wurden wiederum Appellationen gegen die Entscheidungen der Friedensrichter über Vergehen gegen die städtischen Verordnungen angehört.

Das Gericht stieß das gegen Henry Kemp wegen Duldung einer Nuisance in seinem Hofe vom Friedensrichter erlassene Strafurtheil um. Die Jury ward sodann bis zum nächsten Morgen entlassen.

Das Gericht zeigte darauf an, daß alle bis zum Freitage aufgerufenen Appellationen peremtorisch Erledigung finden werden und sollten die Appellanten sich nicht einfinden, das Urtheil der betreffenden Friedensrichter bestätigt werden würde.

Das Common-Pleas-Gericht war in gestriger Sitzung mit Entscheidungen von Appellationen gegen friedensrichterliche Erkenntnisse beschäftigt.

Stadtraths-Verhandlungen.

Dienstag, den 18. Mai, 1858.

Erster Zweig. — Hr. Wood überreichte den Comite-Bericht über den Beschluß, wonach es den Lohnkutschern fernerhin nicht erlaubt sein soll, den Platz am Monument-Square einzunehmen; fiel durch. — Hr. Hynes überreichte den Comite-Bericht über die Petition der Grundstücksbesitzer in Baltimore-Straße, zwischen Frederickstraße und der Brücke, um ein Verbot gegen die Aufstellung von Marktwagen an den Markttagen; passirte. — Hr. Clark rief den Beschluß auf, welcher dem Arzte des Marine-Hospitals, Dr. Joh. De Butts, zur besseren Einrichtung des Hospitales $505 anweist; passirte. — Nach Erledigung einiger anderer unwichtiger Geschäfte vertagte sich der Zweig.

Zweiter Zweig. — In der heutigen Sitzung wurde die Debatte über das Supplement zu der Verordnung über die städtischen Märkte fortgesetzt.

Nachdem noch einige Amendements darunter eins von Dr. Hintze, das eine Strafe von $1 bis $5 festsetzt, wenn Jemand Steine auf die Dächer der Markthäuser wirft oder auf dieselben klettert, oder ohne ausdrückliche Erlaubniß des Marktmeisters Bretter darauf legt, festsetzt, genehmigt worden, wurde die ganze Verordnung schließlich passirt. — Die vom Conferenz-Comite vorgelegte Verordnung in Bezug auf den Eisverkauf, (die wir bereits früher mittheilten,) ward genehmigt. — Desgleichen wurde die Geldverwilligung an das „House of Refuge" mit 7 gegen 2 Stimmen (Dr. Hintze und Herr Kirk) genehmigt. — Darauf vertagte sich der Zweig.

(Eingesandt.) — **Theater.** — Der Cyclus von Vorstellungen der Böttner'schen Gesellschaft naht seinem Ende, und wir können einige Rückblicke und Bemerkungen nicht unterlassen.

Wie in früheren Zeiten ist leider auch dieses Mal die Unterstützung Seitens des Publikums nicht sehr ermunternd gewesen und nur bei wenigen Vorstellungen wurde das Auge durch den Anblick eines gefüllten Hauses erfreut; es schmerzt uns dies um so mehr, da es für die Zukunft jedenfalls entmuthigend auf ähnliche Unternehmungen einwirken muß und die Aussicht eines permanenten deutschen Theaters hier dadurch sehr geschmälert wird, während die hiesige deutsche Population ihrer Anzahl und ihren Mitteln nach gewiß im Stande ist, ein derartiges Unternehmen zu unterstützen. — Die jetzige Gesellschaft vereinigt Kräfte, die, wenn richtig placirt, ein gutes Ensemble liefern können, welches indeß durch das, aus pecuniairen Rücksichten hervorgehende Verlangen der Direktion, fortwährend neue Stücke zur Aufführung zu bringen, oft nicht erzielt wurde.

Gehen wir auf Einzelheiten über, so erblicken wir zunächst in Hrn. W. Böttner einen durchaus gewandten Komiker, der uns namentlich in „Rosenmüller und Finke", „Kartoffeln in der Schaale." Gelungenes geliefert, obwohl wir seine Leistungen als „Miller" in „Kabale und Liebe," als „von Strizow" im „Versprechen hinter'm Heerd" und in „Berlin und New-York" deshalb keineswegs unterschätzen wollen; leid that es uns, daß die, während seines ganzen Hierseins stattgefundene Heiserkeit störend auf die Gesangpiecen einwirkte.

Frau Elise Böttner ist ein würdiges Seitenstück zu ihrem Gemahl, und ihre Darstellung, als „Bärbele" in „Berlin und New-York," in der „Grille," im „Versprechen hinter'm Heerd" und in den „Kartoffeln in der Schaale" können wir als sehr gelungen bezeichnen, während sie uns im „Donauweibchen" weniger gut gefallen hat, wozu einestheils vielleicht ein nicht allzu sorgfältiges Memoriren, anderntheils die für eine Nixe etwas zu junonische Gestalt beigetragen haben mag. Als besonders lobenswerth müssen wir auch die jedesmal sehr passend getroffene Wahl des Costums erwähnen.

Fräulein Minna Böttner hat sich durch ihre melodische und biegsame Stimme, wie auch durch ihr meistentheils gut durchdachtes Spiel als ein Liebling des Auditoriums festgesetzt, wie der sie bei'm jedesmaligen Auftreten empfangende Applaus bestätigt; sie hat jedenfalls ein großes Talent, das, wenn gehörig weiter ausgebildet, zu größeren Ansprüchen berechtigt. In der „Grille," als „Lorle" und in „Rosenmüller und Finke" gefiel sie uns am besten, doch können wir ihren Leistungen als „Käthchen," „Pfefferrösel" und „Suschen" unsere vollkommene Anerkennung nicht versagen; das Einzige, was wir uns zu tadeln erlauben, ist Fräulein Böttner's Gang, der in der „Grille," im „Lorle," im „Käthchen" und „Suschen" durchaus am Platze ist, dagegen als eine „Louise" und überhaupt, wenn wir so sagen dürfen, als „Dame" zu natürlich und nicht graziös genug ist. Doch Offenheit ist die Sprache der Freundschaft und aus diesem Gesichtspunkte haben wir diese kleine Rüge nicht verschweigen wollen, und wird Frl. Böttner sie auch dieser für sie hegen, zu Gute schreiben.

Fräulein Auguste Böttner ist uns nur in kleineren Rollen erschienen, doch wenn wir ihr, aus ihrer Deklamation als „Göttin der Freiheit," ein Prognostikon stellen dürfen, so können wir ihr spätere Erfolge prophezeien.

Geben wir dann zu den, um ein Gleichniß zu gebrauchen, den Kelch umringenden Blättern über, so fällt uns zunächst, als durchaus gebildeter Spieler, Hr. Rö-[redacted]nack auf, der als „Friedeborn," als „Wurm" und im „Käthchen" uns sehr gefiel; Hr. Röpenack ist ein gewandter und denkender Darsteller und werden wir uns stets freuen, ihn auf der Bühne zu sehen.

Hr. Sehr ist in alten biedern und rauhen Rollen jetzt schätzbar, während er als Liebhaber, wie im „Käthchen," und als Schuft, wie ein „Präsident v. Walter," nicht an seinem Platze ist. Hr. Unger giebt sich ohne Zweifel viel Mühe, doch ist ihm eine gewisse Einseitigkeit eigen, die stets seine Persönlichkeit in jeder Rolle erblicken läßt. In „Rosenmüller und Finke" gefiel er uns am besten, sowie seine Frau als „Guste" in „Berlin und New-York" unsern Beifall hatte, den wir ihr aber für manche andere Parthien versagen müssen, namentlich erwähnen wir „Lady Milford" und ihre „Gräfin" im „Lorle," in denen wir durchaus die Salon-Dame vermißten, heben dagegen lobend ihre „Euphrosine" in den „Kartoffeln in der Schaale" hervor, die durchaus befriedigend war. Hr. Reichard wird uns als Lebemann und Naturbursche recht gut gefallen, kann uns dagegen als ein „Ferdinand" und überhaupt als Liebhaber ebenso wenig Geschmack abgewinnen, wie Hr. Klien, dessen Gesicht fast fortwährend Befangenheit verräth, und der mit demselben Ausdruck „Lorle" seine Liebe erklärt, mit dem er Herrn „Bloom" das ungetrübte Fortbestehen der Firma „Rosenmüller u. Finke" anzeigt. Was wir bei den letzten beiden Herren aber am meisten tadeln müssen, ist ihre unrichtige Deklamation, und möchten wir eher über andere Fehler hinwegsehen, wie diese, da daraus zu deutlich hervorgeht, daß der Darsteller seine Parthie nur mechanisch hersagt, anstatt die Rolle studirt zu haben. Wenn Hr. Reichard als „Ferdinant" sagt: „der mit seiner Frau doch wenigstens einen ganzen Körper zur Mitgift bekömmt," so ist das ebenso lächerlich und die Aufmerksamkeit störend, als wenn Hr. Reddehaas von "comme il vaut" spricht. Für den Gesang ist Hr. Klien sehr gut und dort, wenn wir so sagen dürfen, in seinem Elemente, während sonst seine abgebrochene, markirte Sprache und sein nicht bühnengemäßer Gang störend ist. Mad. Gerwitz war als „Wittwe Hedwig" in den „Kartoffeln" sehr gut, während sie uns sonst nicht besonders gefiel, indem ihre Gestikulation zu einseitig ist. Frl. Fuchs ist fortwährend zu befangen und haben wir vielleicht deshalb kein rechtes Talent in ihr entdecken können. Was nun endlich die Herren Reddehaas, Müller u. Bitter anbetrifft, so haben sie wahrscheinlich nach Kräften sich Mühe gegeben.

Da wir nur die Mitglieder der Truppe in's Auge fassen wollten, so enthalten wir uns, über die Leistungen der Herren Dilettanten, die Hrn. Böttner unterstützten, als der Herren Müller, Löwenberg und Holtzmann, zu urtheilen, können aber nicht unterlassen, unsere Anerkennung für ihre Mitwirkung zur Förderung des Ganzen auszusprechen.

Schließlich können wir nicht umhin, Hrn. Böttner Glück für die Zukunft zu wünschen und hoffen, daß ihm das Publikum für die nächste Saison, die er bei uns zubringen wird und für die er hoffentlich im Laufe des Sommers gute Acquisitionen, namentlich für das Liebhaberfach, machen wird, seine Unterstützung in besserer Weise, wie bisher, zufließen lassen wird.

Passagier-Liste des Bremer Schiffes „Luna". — Jonas Kase aus Curhafen; Sigmund Wallenstein, Rupertsburg; H Bönner, Herlefeld; Heinrich Göricke, Burg; Joh. Christ. Kläre, Bremen; Caspar Göricke, Burg; Carl Kupfmüller, Nürnberg; Christiane Göricke, Burg; Marg. Schmidt, Barbara Geiger, Burg; Bernhard Abel, Cath. Brinkmann, Bendershausen; D. Clausen, Bremen; A Lang, Finsterweiling; Marianne Hiltl, Mendorferbuch; Johann Kentner, Güchelheim; A B Müller, Holzhausen; Elisabeth Nebe, Weiler; M Häde, Erlshausen; Paul Hoffmann, Seifertshausen; Cath. Mühlbaufe, A C Schneider und Familie, Weisenhaseln; Agnes Pidhoff, Nottinghausen; Ernst H Schwanbold und Familie, Düngsdorf; Elis. Schofager, Marketdorf; Jobst H Schröter und Familie, Dungersdorf; Carl und Cath. Straub, C Baumann, Großbeubach; Michael Müller, Schwarzenfels; Gertrute und Marie Surtel, Phaben; Fr. Nassauer, Bingen; Joh. Schneider, Braunschweig; Brasel Bruder und Familie, Sasbachwalten; Cath. Mark, Blaufelden; Georg L Bayer, Kleinbrettheim; Louise Frantsche, Werterburg; Eva M Dilas, Theresia Weber, Forchheim; Jeremias Kemper, Borghelzhausen; Conrad Grau, Schwarzenfels; Catharing und Theresia Belz, Uttrichshausen; Wilhelm Röser, Elm; G Jortan und Familie, Melchior Uffelmann und Familie, Hohenzell; Marg. Ulrich, Schwarzenfels; Cath. Schüßler, Brennings; Philipp Fritschhorn, Gundhelm; Heinrich Gate, Wilh. Helm, Braunschweig; Georg Hüner und Familie, Georg Kaufmann, Sunninghausen; Gustav Herfurth, Leipzig; Heinrich Hartmann und Familie, C Reuter und Familie, Barderode; Carl Hellbrecht, Guntersen; Joh. Mendt und Familie, Gerod; Maria Grote, Herbern; Eva Kremer, Heilberscheidt; Fr. Wilh. Fugmann, Holzfeld; Jonas Schneider, Mündhelzhausen; Jakob Braun, Schönkirchen; Alexius Stampf und Familie, Oberpfladungen; Joh. Bieber, Meiningen; Math. Lenl, Eichstadt; H und C Schnipperling, Eutorf; Barb. Pelz und Familie, Coten; Th. Thumann, Alfhausen; Hermann Hermasch, Oldenfahl; Hermann Nolte, Qualenbrück; Johanne Sievers, Neppner; Fr. Braul, Ampen; Wilhelm Buscher, Soest; Andreas Vogt, Wetzlar; Fr. Grashof Fr. Erxleben, Chr. Kegel und Familie, Calbe; Johannes Werck, Bischoffen; Georg Kratzenberg, Moschen; Heinr. Schulenberg, Engte; Cath. Elisab. Römer, Herlefeld. Zusammen 234 Passagiere.

Handels-Nachrichten.

Stockbörse von Baltimore, 18. Mai 1858.

Verkäufe.

$1700 Baltimore Sechse, 1890		97
762 50—100 Do. do. 1890		97
1000 Balto. & Ohio R. R. Bos. 1867		90
9 Farm u. Merch. Bk. Aktien		40½
85 Bank of Commerce	do.	25
430 Balto. & O. R. R.	do.	56—57½
170 North. Centr. R. R.	do.	18¾
1000 Patapsco Comp.	do.	2¾
1 Santa Clara Min. Co.	do.	23
450 Balto. & O. R. R. Div. Ord.		84

Hafen von Baltimore, den 18. Mai 1858.

Angekommen:

Dampfer „Jos. Whitney", Boston; Brigg „Atlantic", Nassau, N. P.; Brigg „Gov. Brak", Mayaguez, P. R.; Dampfer „Caledonia", New-York; Dampfer „Franklin", do.; Dampfer „Diamond Star", Washingtan u. Alexandria; Schiff „Luna", Capt. Warkmeister, 38 Tage von Bremen, mit 234 Passagieren (siehe Liste); Schiff „Flora McDonald", Liverpool; Barque „Wheatland", Rio de Janeiro; Barque „Nashua", Boston; Brigg „Foaming Sea", Rio de Janeiro; Brigg „Attivo", Palermo; Brigg „Marschall Dutch", Cardenas; Brigg „Matilda", Stockton, Me.; Barque „Laurel", New-York.

Clarirt:

Dampfer „Franklin", New-York; Barque „Domanli", Kapstadt, Kap d. g. H.; Barque „Selah", Boston; Brigg „Argyle", Westindien; Brigg „Southerner", New-York.

Gesegelt:

Schiff „F. W. Brune", Liverpool; Barque „Domanli", Kapstadt, Kap d. g. H.

Memoranda:

Brigg „Foaming Sea" in diesem Hafen von Rio de Janeiro, sprach am 9. d. M. unter 31° 30' nördlicher Breite und 70°36, der Länge die Brigg „Mary Holland", von Baltimore nach Kingston, Jam.

Henry L. Reitz & Söhne,

Handlung in hiesigen u. fremden Früchten, Produkten und Delikatessen,

Nr. 93, Hanover- und Nr. 86, N.-Gaystraße.

Anis,	Kerzen, alle Sorten,
Aepfel, getrocknete,	Kümmel,
Arrowroot,	Linsen,
Alaun,	Leinsaamen,
Buchwaizen-Grütze,	Lorbeerblätter,
Birnen, getrocknete,	Mohnsaamen,
Cigarren,	Mandeln,
Kaffee-Essenz,	Maccaronen,
Cacao in Packeten,	Nudeln, gelbe und weiße,
do. in Tafeln,	Neunaugen,
Candiszucker,	Pflaumen und Feigen,
Canariensaamen,	Perlgerste, drei Sorten,
Camillen, deutsche,	Reis,
Kaffee, alle Sorten,	Reismehl,
Citronen,	Rosinen,
Cichorien,	Rauchtaback,
Coriander,	Rübsaamen,
Chokolade, deutsche und französische,	Sago, weiß und braun,
Essig, Wein und Cider,	Sardinen, Viertel-Boxes,
Fenchel,	do., halbe do.,
Feigen,	do., ganze do.,
Gries, Griesmehl,	Salz-Sardellen, per Topf und per Kegs,
Grünkern,	Senfsaamen,
Häringe, neue Holl.	Sennablätter,
Hanfsaamen,	Senf, französischer,
Hirse,	Senf, deutscher,
Hafergrütze,	Schinken,
Hafermehl,	Wachholderbeeren,
Honig,	Waschblau,
Indigo,	Würste, Braunschweiger,
Käse, grünen Kräuter,	Zwetschgen, Bamberger,
do. Limburger,	Zucker, weißen,
do. Edamer,	Zucker, braunen,
do. Schweizer,	u. dgl. m.,

bei'm Großen und Kleinen zu den billigsten Preisen. Alle Bestellungen von Waaren werden frei in's Haus geliefert. (Apr.16,12Mte)

Lady-Pastils

sind die rühmlichst bekannte, beste Medizin gegen Ausbleiben und Stocken der Menstruation, dieses wichtige Zeichen und Erhaltungsmittel der ganzen Gesundheit des weiblichen Organismus. Diese Pastils sind jeder Lady, bei der die Menstruation nicht normal ist, zu empfehlen. Nur wenn das Ausbleiben der Menstruation die Folge von gewissen Umständen ist, dürfen sie nicht genommen werden, weil sie sicher ein Unglück herbeiführen. Nur zu haben bei Dr. L. v. Oslovski, Simon's Hotel, S.-W.-Ecke von Fayette- und Hollidaystraße, Baltimore, und Nr. 452, St. Johnstraße, Philadelphia. Schriftliche Aufträge werden pünktlich besorgt. Preis pro Schachtel $1.00.

☞ Geheime Krankheiten werden schnell und gründlich kurirt.

Privat-Office Nr. 25, Albemarlestraße. — Office-Stunden von 3—6 Uhr Nachm. (Apr.1,12Mte)

Washington, D. C.

Washington, D. C.

Unser Wein-Lager ist gut assortirt und empfehlen zur gefälligen Abnahme:

Weiße Weine

zu 25 Cents per Bottle ....$2,75 per Dutzend.
„ 37 „ „ ....$4,00 „ „

Rothe Weine

zu 25 Cents per Bottle ....$3,75 per Dutzend.
„ 27 „ „ ....$4,00 „ „
„ 50 „ (St. Julien) ....$5,00 „ „

Rhein-Weine.

Rüdesheimer, Deidesheimer, Hochheimer
zu 75 Cents per Bottle ....$7,00 per Dutzend.

Prima-Qualität
zu 1 Doll. per Bottle ....$10,00 per Dutzend.

Ebenfalls haben wir Schweizer-, Limburger und grünen Kräuter-Käse, sowie auch Holländische Häringe in bester Qualität zu billigem Preise an Hand.

F. G. & W. Gereke,
(58-) Pa. Avenue, Nr. 381.

D. Darraugh,

Nr. 16, S.-Calvertstr., Baltimore, Md.,

ist von Europa zurückgekehrt, wo er eine sorgfältig ausgesuchte und sehr werthvolle Quantität von

Findings, Trimmings, Leder

und anderen, in dieses Geschäft einschlagenden Artikeln ankaufte. Dieselben sind mit dem letzten Dampfer eingetroffen und bestehen aus

Patent-Leder,	Französ. u. engl. Lastings,
Französischem Kalbleder,	Morecco von allen Sorten,
Satin, italien. Linnen,	Findings rc. rc.

Ebenso Sohlenleder von allen Gattungen.

Personen, welche die Stadt besuchen und vorbemerkte Gegenstände einzukaufen beabsichtigen, werden wohlthun, vorzusprechen und dieselben zu prüfen. Ich bin im Stande, die obigen Artikel so billig als irgend ein anderes Haus in den Ver. Staaten zu verkaufen.

Indem ich für das mir seither geschenkte Zutrauen höflichst danke, bitte ich um fortgesetzte Berücksichtigung.

(Dec.15,1J) D. Darraugh.

Wohnungs- Veränderung.

Ich erlaube mir hiermit meinen Kunden, sowie den Schuhmachern im Allgemeinen die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich wegen Mangel an Raum mein Geschäft aus Nr. 7, Harrisonstraße, nach

Nr. 67, Hanoverstr., (Hanover-Markt,)

verlegt habe, woselbst ich einen bedeutenden Vorrath an Sohl- und Ober-Leder zu den billigsten Preisen an Hand halte, nämlich:

Eichenloh-Sohlenleder, Hemlock-Sohlenleder, selbstgemachtes Schuh-Skirting und alle Sorten Oberleder, hiesige sowie französische Kalb-Leder, Buffel-Leder, Kip-Leder, Pferde-Leder, Marocco, Futter-Leder rc. rc.

Auch habe ich einen bedeutenden Vorrath von gewalkten Stiefel-Schäften, sowie bestehene Stiefel-Schäfte vom besten französischen Kalb-Leder, Schuh- und Manns-Gaiter-Uppers von derselben Qualität Leder; Schuhmacher-Werkzeug (Findings), sowie ausgeschnittene Sohlen sind zu den niedrigsten Preisen zu haben bei

(Mz.23,3Mte) Louis Servatius.

An die Schuhmacher!!!

Rothes und weißes Sohlenleder, Besatz-Oberleder, Buff, Kips, Kalbfelle, Patent-Leder, alle Sorten Marocco, Bockleder, Futterleder, Einfassung, Lasting-Borde, Schuh-Oberteile,

Manns-Gaiter-Oberleder,
Damen-Gaiter-Oberleder u. s. w.

Meine Gaiter-Ober-Leder haben bei den letzten Ausstellungen des Maryland-Institutes die höchste Prämie erhalten.

Man frage gefälligst an und nehme meinen Vorrath in Augenschein.

☞ Agent für Steelman's Leisten.

David Startzman,
Süd-West-Ecke von Calvert- und Lombardstraße.
(Mai29,12Mte)

An die Schuhmacher!!!

Meinen deutschen Landsleuten in Fells-Point besonders mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich in

Nr. 179, Fleetstraße,

zwischen Bondstraße und Broadway,

einen **Leder-Laden** errichtet habe, wo ich alle Sorten Leder, als: Sohlenleder, Skirting, Buff-Oberleder, Splits, Kalbfelle, Morocco und Linings zu den billigsten Preisen für baar Geld verkaufen werde.

Mein Motto ist: „Kleiner Profit und rascher Absatz."

Charles Friese,
Nr. 179, Fleetstraße,
(Febr.23,3Mte) zwischen Bondstraße u. Broadway.

Leder! Leder!!

Schuh- und Stiefelmacher

der

Altstadt!

Wacht auf in Eurem Interesse, begünstigt Eure eigene Wasserseite und geht zu John R. Clark's, Nr. 113, Nord-Gaystraße, wo Ihr das beste Sohlenleder, Kalb-, Buff-, Marocco-Leder und Schuh-Findings jeder Gattung nebst einer großen Auswahl von Leisten der besten Muster und Fabrik um 5 bis 20 Prozent billiger kaufen könnt, als in irgend einem andern Hause in der Stadt.

John R. Clark,
(Mrz.22,3Mte) Nr. 113, Nord-Gaystr.

Leder! Leder!! Leder!!!

Billig für baar Geld.

Kommt und sprecht vor bei

Maynard & Rose,

Nr. 46, Süd-Calvert-, 1 Thür unterhalb Lombardstraße.

Wir haben im Laden und erhalten fortwährend alle Sorten Waaren zum Gebrauch für Schuh- und Stiefelmacher und verkaufen zu den billigsten Preisen. Zum Theil führen wir davon an:

Kalbfelle,	Skirting Sohlenleder,
Patent-Leder,	Leisten,
Buffel- und Pferde-Leder,	Marocco,
Hemlock Sohlen-Leder,	Kid Gummi-Gewebe,
Spanisches do.,	Gaiter-Oberleder,
Schlacht do.,	u. s. w., u. s. w.

Maynard & Rose,
(Jan.4,13*) Nr. 46, Süd-Calvertstraße.

Geschäfts-Verlegung

von

Charles Holländer,

Nr. 22, West-Prattstraße.

Ich mache meinen Freunden, sowie dem Publikum im Allgemeinen die ergebene Anzeige, daß ich mein großes

Möbel-Lager

von Nr. 26, Ost-Prattstr., nach meinem neuen Laden Nr. 22, West-Prattstraße, zwischen der Brücke und Marsh-Markt, verlegt habe, und lade deshalb zu recht zahlreichem Zuspruch ein.

☞ Ich habe eine Menge Artikel vorräthig, welche ich zum Kostenpreis verkaufe.

Mrs. Holländer

zeigt ihren Freundinnen, sowie den Damen im Allgemeinen hiermit an, daß sie ihr Putz-Geschäft nach

Nr. 22, West-Prattstraße,

verlegt hat und daselbst eine große Auswahl Damen-Hüte der neuesten Mode vorräthig hat und solche auf Bestellung auch neu verfertigt.

☞ Reparaturen werden ebenfalls pünktlich besorgt.
(Apr.16,12Mte)

Wohnungs-Veränderung.

Unterzeichnete erlaubt sich, ihren Bekannten und dem Publikum im Allgemeinen anzuzeigen, daß sie ihr Geschäft nach

Nr. 8, Süd-Front-Straße

verlegt hat. Damen-Kleider, Mantillen rc. werden stets nach den neuesten Mustern zugeschnitten und angefertigt.

Junge Mädchen, welche Lust haben, das Kleidermachen und Zuschneiden zu lernen, können stets unter billigen Bedingungen bei mir eintreten.

Louise Plato,
(87-) Nr 8. Süd-Front-Straße.

Geschäfts-Verlegung.

An

Strohwaaren-Händler, Putzmacher, Hutmacher und das Publikum überhaupt.

Richard Hill

zeigt seinen Freunden und dem Publikum ergebenst an, daß er seine

Strohhut-Fabrik im Großen u. Kleinen

von Nr. 18, McClellan's Alley, nach seiner neuen und geräumigen Fabrik, Ecke von Sharp- und Germanstraße, verlegt hat, wo er hinlänglich in den Stand gesetzt ist, obiges Geschäft in allen seinen verschiedenen Zweigen zu führen, als:

Bleichen, Pressen und Färben,

aller Gattungen von Damen- und Herrenhüten.

☞ Eine vollständige Auswahl von neumodischen Damenhut-Rahmen, Kronen u. s. w. ist jederzeit vorräthig. — Kaufleute vom Lande werden wohlthun, am obigen Platze vorzusprechen, wenn sie ihre Einkäufe zu den niedrigsten Fabrik-Preisen machen wollen.
(Mrz.30,3Mte)

Achtung! Achtung!!

Ich lenke achtungsvoll die Aufmerksamkeit des Publikums auf meine große Auswahl deutscher und anderer Sorten

Stroh-Hüte,

von welchen ich einen Vorrath von ungefähr dreihundert Dutzend habe. Ich bin entschlossen, sehr billig und zwar zu solchen Preisen zu verkaufen, welche nicht verfehlen werden, Jedermann zu befriedigen. — Ferner habe ich eine sehr große Auswahl von

Kossuth- oder weichen Hüten

jeder Gattung, Qualität, Form und Farbe zu sehr niedrigen Preisen. Man spreche gefälligst bei mir vor, wenn man mit Vortheil kaufen will, denn ich werde Jedermann befriedigen. H. R. Hurtt,
Nr. 224, West-Prattstraße,
(Mrz.31,3Mte) 5 Thüren unterhalb Hanoverstr.

Kommt und seht!

F. Dittrich & Bro.,

Hut- und Kappen-Fabrik,

Nr. 178, N.-Gaystraße.

Da wir eine große Auswahl Frühjahrs- und Sommer-Hüte, sowie Kappen der neuesten Mode an Hand haben, so sind wir Willens, an das geehrte Publikum bei diesen harten Zeiten um 25 Prozent billiger zu verkaufen, als irgend ein Anderer. Sprecht bei uns vor und seht, ehe ihr anderswo kauft.

Aechte Turnerhüte sind stets zu haben.

☞ Vergeßt die Hausnummer nicht! Nr. 178, Nord-Gaystraße, nahe dem Spritzenhause. (Apr.5,3Mte)

Frühjahrs-Hüte.

Prächtige Hüte zu $3; beste Moleskin zu $4, nebst einer vollständigen Auswahl von Felbel-Hüten und Mützen zu allen Preisen.

Verkaufslokal: Nr. 34, Baltimorestraße, dem „Maryland-Institut" gegenüber.

(Apr.21,3Mte) Hughes & Co.

Bälle, Theater, Conzerte rc.

Front-Street-Theater.

Heute, den 19. Mai 1858,

Benefiz für W. Sehr und H. Unger.

Letzte Vorstellung der ganzen Gesellschaft in dieser Saison.

Zum Erstenmale:

Schloß Lichtenstein,

oder:

Ehrliche Schwabenstreiche.

Heiteres Lebensbild in 4 Abtheilungen von A. Wilhelmi.

1. Abth. Das Schuldgefängniß, oder: Das große Loos.
2. Abth.: Die Milchmädchen von Honau, oder: Ein Dieb in Rösel's Kammer.
3. Abth.: Die Geheimnisse des Schlosses Lichtenstein, oder: Die Räuberbande.
4. Abth.: Der neue Gutsherr auf Nr. 3, oder: Ehrliche Schwabenstreiche.

Nachdem die früher für Hrn. H. Unger angesetzte Benefiz-Vorstellung durch heftiges Regenwetter gänzlich aussiel, — was um so harter für den Benefiztanten war, da ebenfalls durch nachtheilige Witterung das seiner Gattin gänzlich vernichtet wurde. — hat sich Hr. Sehr aus collegialischer Freundschaft dahin erklärt, den Ertrag des heutigen Benefizes mit Hrn. Unger zu theilen.

Die anerkennungswerthe Handlung den Theaterfreunden mittheilend, erlaube ich mir ganz besonders auf folgende Einladung aufmerksam zu machen.

W. Böttner.

Zur geneigten Theilnahme laden bei dieser letzten Vorstellung ergebenst ein und empfehlen sich hochachtungsvoll

(119) W. Sehr & H. Unger.

Schul-Conzert

zum

Besten der Zions-Schule,

am Freitag Abend, den 21. Mai 1858,

in den

„New-Assembly-Rooms,"

veranstaltet von J. Schmidt.

Anfang um 8 Uhr. — Tickets 25 Cts., Kinder 12 Cts.

Das Publikum wird hiermit höflichst eingeladen, an diesem Kinderfeste, das durch das Alpen-Quartett unterstützt wird, zur Aneiferung der Jugend thätigen Antheil zu nehmen. (119-21)

Große

Excursion

nach

Philadelphia und Eggharbar City,

am Pfingst-Samstag, den 22. Mai,

Morgens 7 Uhr.

Neben den Vergnügungen allen, welche sich bei einer solchen Excursion ereignen, bietet sich noch ein ganz besonderer Zweck: die Einsicht der vielbesprochenen neuen deutschen Ansiedlung von Eggharbor. Mitglieder der Gesellschaft und überhaupt alle Freunde derselben sollten diese Gelegenheit benutzen, um sich persönlich von dessen reizender Lage zu überzeugen.

Capt. Bollandt's vortreffliches Musik-Corps ist engagirt und wird gewiß Alles aufbieten, den Excursionisten auf fidele Weise so viel wie möglich die Zeit zu vertreiben.

Von Seiten der Einwohner von Eggharbor werden alle möglichen Vorkehrungen getroffen, um sämmtlichen Gästen ein comfortables Unterkommen zu verschaffen.

Tickets nach Philadelphia hin und zurück, auf 10 Tage gültig, für $3,50, und nach Eggharbor für $4,25 sind zu haben in der „Lexington-Halle," Nr. 131, Lexingtonstr., und im „Friendship-House," Nr. 12, N.-Frederickstraße.

(118-22) Das Comite.

Freiheit, Liebe und Freundschaft!

Großes Picnic

der

Kossuth-Loge, Nr. 1, J. O. V. B.,

nach

Dr. Windwart's „Rockspring-Garten"

an der Frederick-Road,

am Pfingstmontage, den 24. Mai 1858.

Capt. Bouandt's Musik-Corps ist dazu engagirt.

Tickets zu 25 Cts., für einen Herrn und zwei Damen, sind bei dem unterzeichneten Comite, sowie an der Kasse zu haben.

Comite:

Hermann Wollenberg, Chairmann;	
Hilbert,	Georg Roth,
J. Chomber,	Ch. Ritz,
W. Hahn,	F. Hartmann.

(117-23)

Excursion

der

Göthe-Loge, Nr. 1, des V. O. U. B.,

am Pfingstmontage, den 24. Mai 1858,

nach der

neuen Stadt Brooklyn.

Die Mitglieder der Loge, sowie das Publikum im Allgemeinen werden hierdurch höflichst benachrichtigt, daß eine Excursion am Pfingstmontage, den 24. Mai, durch besagte Loge abgehalten wird, zu welchem Zwecke bereits die besten Vorkehrungen getroffen sind und Linhardt's Musik-Corps engagirt ist, welches das tanzlustige Publikum den Tag über in der besten Stimmung erhalten wird. Ebenso sind Omnibusse gemiethet, welche den Tag über von „Metamora-Halle" bis zum Festplatze fahren werden. Auch ist die Bar den besten Händen anvertraut.

Tickets, zu 25 Cts. à Person, sind bei den Mitgliedern der Loge, sowie des Morgens vor 8 Uhr in „Metamora-Halle" zu haben.

Abgang von der Halle präzis 8 Uhr Morgens in Prozession mit vollen Regalien.

Zu diesem Feste ladet höflichst ein

Im Auftrage des Comite's:
Gmitr. Schelhas, Präs.
Wm. Beudmann, Sekr.

NB. Die Mitglieder der Loge, sowie das Comite im Besondere sind ersucht, nächsten Donnerstag Abend so zahlreich als möglich zu erscheinen. (117-23)

Große

Vergnügungsfahrt

des

Lafayette-Bundes, Nr. 15, U. O. V. B.,

am Pfingstmontage, den 24. Mai,

nach dem

„Relay-House."

Obiger Bund macht seinen Freunden, sowie dem geehrten Publikum die Anzeige, daß er am Pfingstmontage eine Excursion nach dem so hübsch-gelegenen „Relay-House" abhalten wird. Die besten Vorbereitungen wurden getroffen, Capt. Monat's beliebte „Cornet-Band" ist engagirt und die Bar dem bekannten Wirthe Hrn. Heid anvertraut, welcher den Gästen mit den besten Speisen und Getränken aufwarten wird. Für Ruhe und Ordnung ist durch ein zahlreiches Comite gesorgt und überhaupt von Seiten des Comite's Alles geschehen, um diese Excursion zu einem der schönsten Feste der Saison zu machen.

Die Brüder des Bundes versammeln sich um 6¼ Uhr in ihrer Halle.

Der Zug verläßt die Camden-Station um 8 Uhr.

Tickets zu 50 Cts. sind am Bahnhof und bei dem Comite zu haben.

P. S. Joseph Neugebauer, Chairmann;	
P. S. F. George,	P. S. J. Schenkel,
P. S. J. Heid,	S. J. Kraus,
P. S. J. Jadel,	R. S. A. Becker,
P. S. L. Schwing,	R. L. Hammerbacher.

Die Brüder:

Meyer, Schellhaus, Sonneborn, Plack u. Knöpp.

(116-23) P. S. Charles F. Herold, Sekr.

Großes

Quartett-Conzert

jeden

Montag, Mittwoch und Sonnabend,

unter Direktion des Hrn. Ahrend,

im

Leutbecher'schen Salon,

Nr. 19, Nord-Frederickstraße.

☞ Eintrittspreis 10 Cts. (Febr.20,3Mte)

Magnolia Grove.

Dieser Lieblings-Vergnügungsplatz wird für Lustparthien an und nach dem 15. d. Mts. in Bereitschaft sein. Leute, welche seine Vorzüge in Augenschein genommen haben, werden finden, daß er wegen bequemer Zugänglichkeit, ruhiger Abgeschlossenheit und Natur-Schönheit innerhalb eines Umkreises von zwanzig Meilen von Baltimore nicht seines Gleichen hat.

Das beste Lagerbier, Weine aller Art, ein gutes kaltes Mittagessen zu 25 Cts. und was sonstige Speisen anbetrifft, als: Schweizer-Käse, Holländische Häringe, Schinken, Servelatwurst, Chokolade, Kaffee, frische Milch u. s. w., sind stets und zu billigem Preise im Hause zu haben. Warmes Essen auf Verlangen.

Wegen weiterer Auskunft wende man sich an J. H. Nichols, über dem Philadelphia Depot, President-Straße, Baltimore.

(Mai14,1Mt) C. F. Smith, Magnolia.

Washington-Garten,

in der Pennsylvania-Avenue.

Unterzeichnete haben seit sechs Monaten obige Wirthschaft, die unter Hrn. Pralle's Leitung sich eines so vorzüglichen Rufes erfreute, übernommen und freuen sich, dem hiesigen Publikum die Versicherung geben zu können, daß der bei allen Deutschen so beliebte Garten jetzt gänzlich von allem Rowdyismus, der sich leider zur Zeit der Wahlen kundgegeben hatte, befreit ist und jeder Deutsche dort seine Nachmittage mit seiner Familie unbelästigt von jeglicher Störung zubringen kann.

☞ Vorzügliches Lagerbier, sowie alle andern Getränke und Eis-Cream werden stets vorräthig gehalten. J. B. Chronister,
(Apr.24,3Mt) Andrers Vogel.

New-Assembly-Rooms.

Der Unterzeichnete bietet die obige, an der Ecke von Hanover- und Lombardstraße gelegene Halle zur Miethe für Bälle, Conzerte, Vorlesungen u. s. w. an.

Das Etablissement umfaßt eine große Halle, zwei elegante Privatzimmer, zwei Ankleidezimmer mit allen erforderlichen Utensilien, ein großes Speisezimmer, Küche u. s. w.

Kleine Parteien können mit Zimmern von entsprechender Größe bedient werden. Tische, Tafeltücher, Porzellain- und Glas-Service zur Tisch-Aufwartung sind in genügender Menge für irgend eine Festlichkeit vorhanden.

Ebenfalls kann für Landpartien, öffentliche Feste oder Privatfamilien irgend ein Theil oder sämmtlichen der Tische, Bänke, Teller, Gläser, Messer, Gabeln rc. des Etablissements billigst gemiethet werden.

John McGeoch,
(Mai,1,13) „New-Assembly-Rooms."

Butter! Butter!

Wir empfangen jetzt täglich gute frische Butter, die zu 25 Cts. im Retail verkauft und woran Geld gemacht werden kann.

Ellicott & Hewes,

Nr. 59, Exchange Place,

(97-) gegenüber der Post-Office.

Auktionen.

Sam'l H. Gover, Aukt.

Werthvolle u. gut-eingefaßte Grundstücke im „Baltimore Cemetery" zum Auktions-Verkauf.

Ich werde am Dienstag, den 25. Mai, Nachmittags um 1 Uhr, in der „Baltimore Exchange" die nachfolgend beschriebenen sehr werthvollen Lots im „Baltimore Cemetery" auf Auktion verkaufen, nämlich:

Area F. — Nr. 312, 313, 326 und 327;
„ P. — Nr. 424, 425, 461, 462, 442, 443, 479, 480, 563, 564, 582, 583.

Die obengenannten sind alle mit schönen eisernen Gittern umgeben.

Area V. — Nr. 1, 1½, 2 und 2½, eingeschlossen mit schönen Granit-Einfassungen.
„ P. — Nr. 405; C. C. Nr. 469, 470, 501, 502, 533, 534, 565, 566, 599, 598 ohne Improvements.

Die obengenannten Lots sind ausgewählt Lots nahe dem Eingangsthore gelegen und in der unmittelbaren Nachbarschaft der Kirche.

Ich mache besonders solche Personen, die gute Lots in dem Kirchhofe wollen, auf diesen Verkauf aufmerksam, da selten so gut gelegene und schön-eingefaßte Lots offerirt werden.

Bedingung: Baare Zahlung.

Sam'l. H. Gover, Aukt.
(119,20,3,4) Nr. 84, Baltimorestr.

Sam'l H. Gover, Aukt.

Nr. 84, Baltimorestr.

Zwei hübsche Wohnhäuser an Bevan-, nahe Henriettastraße, zum Auktions-Verkaufe ohne Rückhalt.

Nächsten Donnerstag, den 20. Mai, Nachmittags 4 Uhr, werde ich an Ort und Stelle das ganze nachfolgend beschriebene Grundeigenthum auf Auktion verkaufen, nämlich:

Sämmtliche zwei Grundstücke nebst Gebäulichkeiten,

auf der Westseite von Bevan-, nahe Henriettastraße, gelegen. Die Grundstücke stoßen jedes vorn 11 Fuß 10 Zoll an Bevanstraße und laufen mit guter Tiefe zurück.

Die Gebäulichkeiten bestehen aus zwei gut gebauten 2-stöckigen backsteinernen Wohnhäusern. Jedes ist einem Grundzinse von $18 unterworfen.

Verkauf gewiß. Zahlung baar.

Sam'l H. Gover, Aukt.
(118-20) Nr. 84, Baltimorestr.

Sam'l H. Gover, Aukt.

Nr. 84, Baltimorestraße.

Gerichtlicher Verkauf.

Durch ein Dekret von dem Bezirksgericht für die Stadt Baltimore vom 7. Mai 1858 in dem Prozeß des „Altstädter Bauvereins" gegen Christian Rettelmiller, autorisirt, wird der Unterzeichnete, Trustee, am 15. Juni, um 5 Uhr Nachmittags, folgendes Grundstück am Platz meistbietend verkaufen.

Das Grundstück liegt an der Nordseite von Monumentstraße, ungefähr 81 Fuß 4 Zoll westlich von der Carolinestraße und beginnt in der Mitte der Mauer zwischen dem Hause auf diesem Grunde und dem östlich anstoßenden, hat eine Front an der Monumentstraße von 13 Fuß und läuft dann nördlich Fred. Grey's Grundstück entlang 70 Fuß bis zu einer 10 Fuß breiten Alley, dann östlich die Alley entlang 13 Fuß, und dann südlich zum Anfang. Der darauf haftende Grundzins beträgt $12, welcher jährlich am 1. Januar zu bezahlen ist.

Von der Kaufsumme muß die eine Hälfte baar und die andere Hälfte mit Zinsen in sechs Monaten bezahlt werden. Alexander Wolff, Trustee;
Sam'l H. Gover, Aukt.
(Mai18,4W.j.a.T.) Nr. 84, Baltimorestr.

Wm. Hamilton, Aukt.,

Nr. 64 & 66, S.-Charlesstr.

Eine werthvolle Sandbank, ein 3-stöckiges Haus, Stall und Wagenremise und ein kleines Wohnhaus daran, alte Ziegelsteine, Holz rc. zum Auktions-Verkaufe.

Nächsten Donnerstag, den 20. Mai, um 4 Uhr Nachmittags, werde ich an Ort und Stelle öffentlich auf Auktion verkaufen:

Das Wohnhaus, Stall und Wagenschuppen, mit kleinem Wohnhaus daran, auf einem Grundstücke, 77 Fuß Front auf der Westseite der Williamstr., mit einer Tiefe von 200 Fuß bis zu einer 30 Fuß breiten Straße laufend. Auf diesem Grundstücke ist eine der besten Sandbänke in der Stadt, bekannt unter dem Namen „Stafford's Sand-Bank." Die Bank bringt eine Miethe von $200. Die Gebäulichkeiten sind für $14½ per Monat vermiethet.

Der Grundzins beträgt $102,50.

Bedingungen: Die Hälfte baar, der Rest in 4 Monaten mit Interessen. J. G. Stafford;
Wm. Hamilton, Aukt.,
(118-20) Nr. 64 & 66, S.-Charlesstraße.

Wm. Hamilton, Aukt.,

Nr. 64 und 66, Süd-Charlesstr.

Waisen-Gerichts-Verkauf.

Im Auftrage des Waisengerichts von der Stadt Baltimore werde ich am Donnerstag, d. 27. d. M., um 4 Uhr Nachmittags, an Ort und Stelle öffentlich auf Auktion verkaufen:

Das ganze Grundstück nebst Gebäulichkeiten an der Nordwest-Ecke von Sharp- und Croßstraße, mit einer Fronte von 16 Fuß an Sharp- und 80 Fuß an der Croß-Straße, und einem jährlichen Grundzinse von $45 unterworfen.

Die Gebäulichkeiten bestehen aus einem 3-stöckigen großen Hause. Das Haus ist durch Feuer beschädigt. Die Lage macht es zu einem guten Geschäftsplatz.

Bedingungen des Verkaufs: die Hälfte baar am Verkaufstage und der Rest in sechs Monaten mit Zinsen.

Ethelinta Armstrong,
L. M. Reynolds, Administrator;
Wm. Hamilton, Aukt.
(115-26) Nr. 64 und 66, Süd-Charlesstr.

Wm. Hamilton, Aukt.

Nr. 64 u. 66, S.-Charlesstr.

Goldene und silberne Uhren, goldene Ketten, Bracelets, Cameo-Artikel, Modewaaren, Kleidungsstücke, Canton-Teppiche, einheimische und Ingrain-Teppiche, Möbeln und Haushaltartikel, Töpferwaaren, Porzellan- u. Glaswaaren zum Auktions-Verkaufe.

Ich werde in meinen Auktions-Zimmern Nr. 64 und 66, Süd-Charlesstraße, zwischen Lombard- u. Prattstr.,

jeden Donnerstag und Montag,

Vormittags um 9 Uhr,

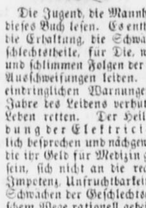
Auktions-Verkäufe von obengenannten Gegenständen halten.

Die Verkaufszimmer sind groß und central gelegen. Die Waaren sind zum Privat- und Auktions-Verkaufe arrangirt. Bedingungen: Baare Zahlung.

☞ Verkäufe außer dem Hause in Privathäusern, Waaren, Grundbesitz, Häuser, Lots, Farmen rc. werden zu den mäßigsten Bedingungen besorgt.

Wm. Hamilton, Aukt.
(Mai13,1Mt) Nr. 64 und 66, Süd-Charlesstraße.

Ein kräftiges Alter oder ein frühzeitiger Tod!



Soeben ist erschienen und für **25 Cents** zu haben bei **W. R. Schmidt,** Nr. 55, N.-Gaystraße, gegenüber der Zionsschule.

Der Jugendspiegel,

oder

„Die Geheimnisse des Geschlechts-Umganges,"

von **Dr. J. Lubarsch,** praktischer Arzt in Chicago, Jll.

Die Jugend, die Mannheit und das Alter, Alle sollten dieses Buch lesen. Es enthält nützliche Belehrungen über die Erhaltung, die Schwächen und Krankheiten der Geschlechtstheile, für Die, welche an den so erschöpfenden und schlimmen Folgen der „Selbstbefleckung" und anderer Ausschweifungen leiden. Der werthvolle Rath und die eindringlichen Warnungen, welche es ertheilt, werden Jahre des Leidens verhüten und jährlich Tausende das Leben retten. Der Heilungsplan, auf der Anwendung der Elektricität beruhend, ist darin ausführlich besprochen und nachgewiesen, daß diejenigen Patienten, die ihr Geld für Medizin gespendet haben, ohne geheilt zu sein, sich nicht an die rechte Schmiede gewendet haben. Impotenz, Unfruchtbarkeit, sowie alle nervöse Leiden und Schwächen der Geschlechtsorgane können nur auf elektrischem Wege rationell geheilt werden. Gegen Einsendung von 30 Cts. Poststamps wird es Jedem frei zugeschickt, wenn man adressirt Dr. J. Lubarsch, Chicago, Illinois. (Mrz.3,12Mte.u.W.)

W. McLain's & Sohn Dampf-Mühle

für

gedrehte, gesägte und geschnitzte Simsarbeit,

Nr. 46, Hollidaystraße, Baltimore.

Am genannten Platze bin ich in den Stand gesetzt, alle Arten der oben erwähnten

Dreh-, Säge- und Sims-Arbeiten

auszuführen. — Schreiner, Zimmerleute, Kutschen-Fabrikanten, Pianomacher und Andere, welche derartige Arbeit nöthig haben, werden wohlthun, bei mir vorzusprechen, da ich im Stande bin, billiger zu verkaufen, als jede andere Mühle im Staate.

Ich habe fortwährend vorräthig:

Spindelpfosten,	Bettpfosten,	Treppengeländer
Bannisters,	Handschrauben,	Fancy-, Schweif-,
einfache und verzierte Säulen,	Bankschrauben,	Säge-Arbeiten,
Naben u. Speichen aller Größen,	Wagendeichseln,	werden schön und
Tischbeine,	Kegel- u. Kugeln,	schnell besorgt.
	Träger jeder Art,	
	Verzierungen,	

Nutzholz.

Ich habe jederzeit die beste Auswahl gut getrockneten Stoffes zu Treppen-Geländern vorräthig, wie z. B. Mahagoni-, Nußbaum-, Kirsch-, Pappel- und Eichen-Bretter aller Größen.

Alle Arbeit wird innerhalb der Stadtgrenzen kostenfrei abgeliefert. (Apr.14,6Mte.)

Dr. Sylvester,

der europäische, wissenschaftlich gebildete Astrolog,

praktizirt Medizin und heilt alle die nachstehenden Krankheiten, als: weiße Geschwulst, Fieberanfälle, Wechselfieber, Rückgrath- oder Leber-Schmerzen, Taubheit, Dyspepsia, Scrofeln, biliöse Kolik, Magenkrampf, schweren Husten, Blutspucken, Brust- oder Kopfschmerzen, bautige Bräune, böse Augen, Brennen, Erkältungen, Würmer, Veitstanz, Schmerzen, Bräuschen, Schnitte, Krebs, Halsentzündung, Kopfgeschwüre, Ruhr, Gries oder Stein, blutigen Urin, steife Glieder, Rheumatismus, Kropf oder Königsübel, Asthma, böse Kopfschmerzen, Fleischwunden, blutende Piles, Wassersucht und alle Arten Frauenkrankheiten. Personen, die mit Krankheit behaftet sind, ohne die Ursache auszufinden, die ihren Verstand oder den Gebrauch ihrer Glieder verloren haben, wollen nach Nr. 131, Ecke von Bank- und Carolinestraße, kommen. Schnelle Kuren werden gemacht.

Rath wird für Arme oder Kranke gratis ertheilt.

Bedingungen für Damen 25 Cents, für Herren 50 Cents.

Office-Stunden von 7 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends. Der Name ist am Fenster, Ecke von Bank- und Carolinestraße. (Apr.2,3Mte.)